

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b> .....	13
<b>1. Die Begründung der wissenschaftlichen Methode durch René Descartes</b>	
1.1 Vorbemerkungen .....	15
1.2 Die Stellung des <i>Discours de la méthode</i> zur Tradition: die Reise .....	17
1.3 Der erkenntnistheoretische Neuansatz Descartes <sup>4</sup>	
1.3.1 Zur Fundierung des denkenden Ich .....	23
1.3.2 Grundzüge der cartesianischen Methode .....	28
1.3.3 Bestimmung der geistigen Grenzen durch die <i>Regulae ad directionem ingenii</i> .....	31
1.4 Provisorische Moral und hermeneutische Gewißheit .....	35
<b>2. Vicos Geschichtshermeneutik</b>	
2.1 Vicos Anmerkungen zum cartesianischen Wahrheitsbegriff .....	43
2.2 Zur Bestimmung der Handlungswirklichkeit durch die historische Wahrheit .....	48
2.3 Metaphorische Rede und das Verhältnis von Natur und Freiheit .....	51
<b>3. Die Bedeutung der Leibnizschen Philosophie für hermeneutische und ästhetische Problemstellungen</b>	
3.1 Vorbemerkung zum Einheitsgedanken der Monadenkonzeption .....	55
3.1.1 Exkurs zum Begriff der Dialektik .....	57
3.2 Zum Verhältnis von Sinnlichkeit und Rationalität im monadologischen Begriffsmodell	
3.2.1 Perzeption und Apperzeption .....	62
3.2.2 Erkenntnisstufen .....	70
3.2.3 Repräsentation .....	82
<b>4. Zu den hermeneutischen Implikationen bei Christian Wolff</b>	
4.1 Vorbemerkungen .....	93
4.2 Die logische Theorie Wolffs	
4.2.1 Zur Stellung der Ontologie im Kontext logischer Begriffslehre .....	95

4.2.2 Die Begriffslehre .....	99
4.2.3 Die Zeichentheorie .....	107
4.2.4 Die Satzlehre .....	111
4.2.5 Die Schlußlehre .....	113
4.3 Konsequenzen aus der logischen Urteilstheorie für die im Begriff der <i>ars inveniendi</i> implizierte Auslegungslehre .....	114
4.4 Zum Begriff des Wahrscheinlichen bei Wolff .....	125
 <b>5. Zur hermeneutischen Konzeption des Reimarus</b>	
5.1 Zur Bedeutung des Erfahrungsbegriffs und dessen Verhältnis zur Hermeneutik bei Reimarus .....	127
5.2 Die Bedeutung von Zeuge und Zeugnis für das Auslegungsproblem .....	134
5.3 Die Bedeutung von Sprache und Zeichen im Rahmen der Auslegung von Zeugnissen .....	138
5.4 Wahrscheinlichkeit und Gewißheit .....	142
 <b>6. Der ästhetische Ansatz Baumgartens</b>	
6.1 Die Lehre von den Gemütsvermögen als Voraussetzung der Ästhetik Baumgartens	
6.1.1 Die historischen Voraussetzungen der philosophischen Ästhetik .....	145
6.1.2 Baumgartens psychologische Bestimmung der Seele als Vorstellungsganzheit .....	148
6.1.3 Die Neubewertung der unteren Erkenntnisvermögen .....	154
6.1.4 Die Rolle der einzelnen Erkenntnisvermögen .....	159
6.1.4.1 Einbildungskraft ( <i>phantasia</i> ) .....	159
6.1.4.2 Durchdringende Einsicht ( <i>perspicacia</i> ) .....	164
6.1.4.3 Gedächtnis ( <i>memoria</i> ) .....	164
6.1.4.4 Dichtungsvermögen ( <i>facultas fingendi</i> ) .....	165
6.1.4.5 Voraussicht ( <i>praevisio</i> ) .....	168
6.1.4.6 Urteilsvermögen ( <i>iudicium</i> ) .....	169
6.1.4.7 Erwartungs- und Ahnungsvermögen ( <i>praesagitio</i> ) .....	169
6.1.4.8 Bezeichnungsvermögen ( <i>facultas characteristica</i> ) .....	170
6.2 Zum hermeneutischen Charakter des ästhetisch Wahren	
6.2.1 Bedingungen des schönen Denkens .....	173
6.2.2 Der ästhetische Wahrheitsbegriff .....	178
6.2.3 Ästhetische Wahrscheinlichkeit .....	188
6.2.4 Das ästhetische Streben nach Wahrheit .....	195

## 7. Die zeichentheoretische Auslegungslehre von Georg Friedrich Meier

7.1 Vorbemerkungen .....	205
7.2 Die allgemeine Bestimmung der Hermeneutik als Zeichenauslegung .....	206
7.3 Meiers Ansatz einer Theodizee der <i>hermeneutischen Billigkeit</i> .....	210
7.4 Von der Auslegung willkürlicher Zeichen .....	215
7.5 Kommentar und Auslegung .....	222

## 8. Die Hermeneutik des Johann Martin Chladenius

8.1 Vorbemerkung zum Begriff einer allgemeinen Hermeneutik .....	227
8.2 Die Metapherntheorie der <i>Einleitung zur richtigen Auslegung vernünftiger Reden und Schriften</i>	
8.2.1 Zur Problematik des Zeichens im Sprachbegriff von Chladenius .....	240
8.2.2 Die Abstufung der Wortbedeutung bei Chladenius .....	243
8.2.3 Die Funktion der <i>richtigen Metapher</i> .....	251
8.3 Der hermeneutische Verstehensbegriff bei Chladenius als Ergänzung zur cartesianischen Erkenntnisgewißheit	
8.3.1 Vorbemerkungen .....	255
8.3.2 Die Konzeption des Verstehens bei Chladenius .....	257
8.3.3 Die Kritik am logischen Wahrscheinlichkeitsbegriff .....	265
8.3.4 Historische Gewißheit und Hermeneutik .....	269
8.4 Hermeneutik und Geschmack bei Chladenius	
8.4.1 Vorbemerkungen .....	273
8.4.2 Der <i>Sehepunkt</i> und die synthetische Darstellung von Geschichte im <i>verjüngten Bild</i> .....	274
8.4.3 Die hermeneutische Hypothese .....	281
8.4.4 Die Verbindung des Begriffs der <i>Anwendung</i> mit dem der reflektierenden Urteilskraft bei Kant .....	286
8.4.5 Die Konzeptionen von <i>Anwendung, lebendiger Erkenntnis</i> und <i>Geschmack</i> bei Chladenius .....	294

## 9. Hermeneutik beim frühen Lessing

9.1 Briefwechsel über das Trauerspiel	
9.1.1 Zu den hermeneutischen Implikationen des Sittlichen in Lessings Briefwechsel über das Trauerspiel .....	303
9.1.2 Die Position Nicolais als Ausgangspunkt des Briefwechsels über das Trauerspiel .....	306
9.1.3 Lessings Exposition des Mitleids .....	316
9.1.4 Zur Relation von Bewunderung und Mitleid: Mendelssohns	

Brief vom 23. November 1756 sowie die Abhandlung <i>Über die Empfindung</i> , 1755 .....	322
9.1.5 Bestimmungen des Begriffs der Bewunderung: Lessings Brief vom 28. November 1756 .....	330
9.1.6 Die Grade des Mitleids: Lessings Brief vom 29. November 1756 .....	333
9.1.7 Zur Bewunderung: Mendelssohns Brief, 1. Hälfte Dezember 1756 .....	334
9.1.8 Lessings Auseinandersetzung mit der moralischen Qualität der Bewunderung: Brief vom 18. Dezember 1756 .....	336
9.1.9 Auswirkungen des neuzeitlichen Naturbegriffs auf die Konzeption der Katharsis: Mendelssohns Brief, Januar 1757 .....	345
9.1.10 Nachahmung und ästhetisches Urteil: Lessings Brief vom 2. Februar 1757 .....	351
<b>9.2 Abhandlungen über die Fabel</b>	
9.2.1 Wesensbestimmung der Fabel .....	354
9.2.1.1 Zurückweisung der allegorischen Vermittlung zwischen Besonderem und Allgemeinem .....	355
9.2.1.2 Zweck .....	370
9.2.1.3 Handlung und prästabilisierte Harmonie .....	375
9.2.1.4 Evidenz .....	379
9.2.1.5 Wahrscheinlichkeit und Glaubwürdigkeit .....	382
9.2.2 Zu den Tieren in der Fabel .....	384
9.2.3 Einteilung der Fabel .....	389
9.2.4 Zum Vortrag der Fabel – Kürze .....	394
9.2.5 Vom heuristischen Nutzen der Fabel .....	396
<b>10. Schlußbemerkung</b> .....	399
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	407